WALTER HÜTHER, Mainz

Beitrag zur Kenntnis der pfälzischen Geradflügler

(Orthopteroidea und Blattopteroidea).

Die pfälzische Geradflüglerfauna ist noch sehr wenig untersucht. Die meisten Angaben befinden sich in Arbeiten aus benachbarten Faunengebieten, wo nur gelegentlich Funde aus der Pfalz, meist auch nur von deren Randgebieten, erwähnt werden. Im folgenden soll nun ein Überblick über meine Beobachtungen während der letzten Jahre gegeben werden, wobei ich mich größtenteils auf rein faunistische Angaben beschränke, da für eine ökologische Betrachtung die Funde noch nicht ausreichen. Genauere Angaben werden nur da gemacht, wo es sich um wenig verbreitete Arten oder um Einzelbeobachtungen handelt. Der Vollständigkeit halber habe ich die mir aus der Literatur bekannten Fundortmeldungen in das Verzeichnis aufgenommen. Ferner stellte mir Herr Prof. Dr. H. WEIDNER (Hamburg) freundlicherweise eine Liste der teils von ihm selbst, teils von Herrn Dr. M. BONESS (Bergisch-Neukirchen) 1951 und 1955 in unserem Gebiet gesammelten Arten zur Verfügung. Hierfür, sowie für manchen Rat und die Nachbestimmung der *Ectobius*-Arten und einiger Exemplare von *Tetrix* und *Chortippus* möchte ich ihm herzlich danken.

Die erste und m. W. einzige sich speziell auf das pfälzische Gebiet beziehende Arbeit stammt von LAUTERBORN (1903). Hier werden außer der Gottesanbeterin, die Anfang des vorigen Jahrhunderts noch bei Dürkheim vorkam, seither aber nicht mehr beobachtet wurde, 8 Arten aufgeführt: *Chrysochraon dispar, Sphingonotus coerulans, Calliptamus italicus, Leptophyes punctatissima, Phaneroptera falcata, Tettigonia viridissima, T. cantans* und *Platycleis grisea* = *denticulata*. 1909 erwähnt SCHUSTER noch *Oedipoda coerulescens* und *Oe. germanica*, wovon jedoch letztere sehr fraglich ist. Diese 10 Arten führt auch ZACHER in seinem Buch über die deutschen Geradflügler auf. LAUTERBORN fügt dann 1921 noch *Oecanthus pellucens, Oed. germanica* und *Parapleurus aliaceus* hinzu. WEIDNER nennt 1941 noch 11 weitere Arten, darunter *Ectobius livens, Stenobothrus stigmaticus* und *Omocestus ventralis*, sodaß die Zahl der bis jetzt aus der Pfalz gemeldeten Geradflügler 24 beträgt.

Einschließlich der genannten konnten bis jetzt 49 Arten, also etwas mehr als die Hälfte der aus Deutschland bekannten, für das Gebiet festgestellt werden, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Gruppen verteilen: *Blattodea* (Schaben) 4, *Tettigonioidea* (Laubheuschrecken) 13, *Gryllodea* (Grillen) 5, *Acridioidea* (Feldheuschrecken) 24, und *Dermaptera* (Ohrwürmer) 3. Diese Zahlen dürften sich bei genauer Durchforschung des Gebietes noch um einiges erhöhen; so sind z. B. mit ziemlicher Sicherheit *Chortippus mollis, Ch. apricarius* und *Labia minor* zu erwarten, und einige weitere, vor allem wärmeliebende Arten, die aus Nachbargebieten bekannt sind, können durchaus auch in der Pfalz vorkommen.

Im folgenden richte ich mich in der Nomenklatur nach HARZ. Zur besseren Orientierung sind die von RAMME (1930) in der „Tierwelt Mitteleuropas"

und die in der zweiten Auflage von DÖDERLEINS Bestimmungsbuch, Insekten I. Teil, verwendeten Namen noch angeführt, sofern diese geändert wurden; sie werden mit „TM" bzw. „BI" bezeichnet.

A. BLATTOPTEROIDEA.

U.-Ord. *Blattodea* (Schaben).

1. *Ectobius lapponicus* (L.).

Speyerdorf (b. Neustadt), in der Laubstreu eines Eichen-Birkengebüsches, 1 ♀ mit Oothek (7. 8. 1958). Zweibrücken, 1 ♀ in unserer Wohnung; es stammt wohl aus dem Erbusch, von wo es am Tag zuvor beim Pilzesammeln eingeschleppt wurde (30. 8. 1958). — Altleiningen, ♀, Oktober 1955 (BONESS leg., WEIDNER briefl. Mitt.). Bastenhaus am Donnersberg (WEIDNER 1941).

2. *E. silvestris* (Poda).

Buchenwaldlichtung am Hohenecker Weiher, 2 ♀♀, davon eines mit stellenweise etwas aufgehellter Halsschildscheibe (28. 8. 1953). Neustadt, zwischen Wolfsburg und Weinbiet in einem Laubwald unter einem Stein, 1 erwachsene Larve (10. 5. 1956). Zwischen Hinterweidenthal und Pirmasens in der Laubstreu am Rande eines Eichen-Hainbuchen-Waldes 1 Larve, die wohl hierher gehört (24. 8. 1957).

a. *E. silvestris f. discrepans* Adel.

Am Kalbenberg bei Blickweiler (Saarland) unter Steinen einer Geröllhalde 4 ♀♀ (30. 5. 1953). Im Schöntal bei Neustadt in Laub zusammen mit *Nemobius silvestris*, 2 ♀♀, 3 ♂♂ und 1 ♂ der Nominatform (30. 6. 1956). Bei Lindenberg (b. Neustadt), Waldweg zum Silbertal, 1 ♀ (7. 9. 1957).

3. *E. livens* (Turt.). (TM: *E. lividus*).

Isenachtal bei Bad Dürkheim, auf der bei *Chortippus montanus* beschriebenen Wiese von niederem Gras und *Galium* gestreift, 1 ♀ (21. 9. 1957.). — Am Rotenfels bei Münster a. St. (WEIDNER 1941).

a. *E. livens chopardi* Adel.

Weg von Königsbach (b. Neustadt) zum Stabenberg; größere, verhältnismäßig trockene Waldlichtung mit einzelnen Edelkastanien *(Castanea sativa)*, Sandboden, 1 ♀ im Fallaub am Fuß einer Kastanie (9. 8. 1958). Das Tier trug eine Oothek, die während des Transportes abgelegt wurde. Die Larven schlüpften erst am 6. 5. 1959, nachdem die Eier Ende März für 14 Tage bei etwa 0° C gehalten wurden. — Nach RAMME (1951) kommt diese Form nur in den Mittelmeerländern, Südtirol und Oberitalien vor.

4. *Blatta orientalis* L.

Neustadt; 1 ♀ im Juli 1956 in einem öffentlichen Gebäude, 1 ♂ am 28. 4. 1958 in einem Haus gegenüber einer Bäckerei. — Nach Mitteilung von Herrn Dir. i. R. O. LÖHR ist die Art in Kaiserslautern sehr verbreitet. Sie dürfte auch sonst in der Pfalz allgemein vertreten sein.

B. ORTHOPTEROIDEA.

I. Üb. — Fam. *Tettigonioidea* (Laubheuschrecken).

1. *Phaneroptera falcata* (Poda).

Auf den Rhein-Wiesen am badischen Ufer des Flusses bei Germersheim (20.—28. 8. 1950). Germersheim, feuchte Wiese in der Nähe eines Altrheins; ziemlich hohes Gras, *Chaerophyllum*(?), *Trifolium* und vereinzelt *Asparagus officinalis*, an einer Stelle *Solidago canadensis* und *Salix*. 1 ♂ an *Asparagus* (8. 9.

1957.). — Nicht selten am Rand der Kiefernwälder bei Schifferstadt und Mutterstadt (LAUTERBORN 1903); sehr häufig auf den Vorhügeln der Haardt (LAUTERBORN 1921); 1 Tier aus der Nahegegend (GEISENHEYNER); Nahetal, nördlich bis zum Kondertal im Hunsrück (ZACHER); Altleiningen, ♀, Okt. 1955 (BONESS leg., WEIDNER briefl. Mitt.).

2. *Leptophyes punctatissima* (Bosc.).

Bei Zweibrücken im Herbst 1948—51 öfters beobachtet: auf einer Waldlichtung im Ernstweiler Tal auf Besenginster *(Sarothamnus scoparius)* und in unserem Garten (N-Rand der Stadt) auf niedrigem Gesträuch; am 30. 8. 1953 1 ♀ auf einer Fensterbank unserer Wohnung. — Zerstreut auf Brombeergebüsch bei Battenberg, am Donnersberg 1 Tier auf *Sorbus aria* (LAUTERBORN 1903), zwischen Neustadt, Dürkheim und Grünstadt auf heideartigen Trockenwiesen über den Weinbergen (LAUTERBORN 1921). Altleiningen, ♀, Okt. 1955 (BONESS leg., WEIDNER briefl. Mitt.). Am Lemberg bei Oberhausen a. d. Nahe, am Rheingrafenstein und Rotenfels bei Bd. Münster a. St. (WEIDNER 1941).

3. *Meconema thalassinum* (Deg.). (TM u. BI: *M. varium).*

Bei Zweibrücken nicht selten; in unserem Garten auf einem Kirschbaum Mitte September 1948 1 ♂ und am 30. 9. 1957 1 ♀. Einmal war auch ein Tier in die Wohnung geflogen.

4. *Conocephalus fuscus* (Fabr.).

Zweibrücken, im Herbst 1948 auf dem damals verwilderten Sportplatz an der Festhalle in der Umgebung von Bombentrichtern; im Erbusch mit *Euthystira brachyptera* zusammen, häufig. Zwischen Gommersheim und Schwegenheim 1 ♀ im Gras am Straßenrand (1. 9. 1957.). Bei Germersheim neben einem Wassergraben auf hohem Gras, Melde *(Atriplex)* u. ä. und auf der bei *Ph. falcata* beschriebenen Wiese häufig (Sept. 1957); zwischen Lachen und Geinsheim 1 ♂ in hohem Gras (8. 9. 1957). Bei Hettenleidelheim auf dem ehemaligen Grubengelände der Chamottsteinfabrik häufig in der Umgebung von Tümpeln und Weihern. — Es ist interessant, daß RÖBER diese Art in Westfalen nicht fand, dagegen an zahlreichen Stellen *C. dorsalis,* welche ich in der Pfalz trotz Suchens noch nicht feststellen konnte. Auch in der Mainzer Gegend, wo *C. fuscus* häufig ist, fand ich *C. dorsalis* nicht.

5. *Tettigonia viridissima* L.

Das „Grüne Heupferd" ist bei uns eine der häufigsten und verbreitetsten Heuschrecken und ist wohl im ganzen Gebiet vertreten. Es lebt meist auf Bäumen und Sträuchern, oft auch auf Stauden und bevorzugt offenes Gelände; im Wald findet man es nur selten.

In der Umgebung von Zweibrücken sehr häufig, am 28. 7. 1958 auch in Laubwald (meist Buche) der „Heilbach" und am Himmelsberg unterhalb von Mörsbach festgestellt. Im Tal von Hinterweidenthal bis Annweiler überall, wechselnd zahlreich, auf einer Wiese mit Bärenklau *(Heracleum sphondylium)* und Brombeergestrüpp sehr häufig. Zwischen Queichhambach und Albersweiler, bei Edenkoben und Maikammer; in der Umgebung von Neustadt überall sehr häufig. In der Rheinebene fast überall sehr häufig: Von Edesheim bis Landau, im Gebiet zwischen Germersheim (hier sehr häufig) u. Lingenfeld — Westheim — Weingarten — Gommersheim — Lachen — Speyerdorf — Neustadt, Gommersheim — Schwegenheim — Harthausen — Hanhofen, Meckenheim — Ruppertsberg — Deidesheim; Mutterstadt (5. 6. 1957). An der Haardt zwischen Wachenheim und Dürkheim, bei Ungstein, um Leistadt in Getreidefeldern und Weinbergen; im ganzen Isenachtal, scheint nur da, wo *T. cantans* vorkommt, zu fehlen; am Feuerberg bei Dürkheim 1 ♂ (22. 8. 1957); von Gimmeldingen bis Königsbach,

hier auch 2 ♂♂ in lichtem *Castanea*-Wald (9. 8. 1958); bei Altleiningen, hier im Okt. 1955 schon von BONESS festgestellt (WEIDNER briefl. Mitt.). Im Alsenztal bei Hochstätten, zwischen diesem Ort und Niedermoschel, weiter im Gebiet zwischen Oberndorf — Rockenhausen — Kaiserslautern — Landstuhl meist häufig, scheint hier nur im Waldgebiet zwischen Mehlingen und Eselsfürth zu fehlen. — Nach LAUTERBORN (1903) „in der ganzen Pfalz von der Ebene bis zu den höchsten Erhebungen des Gebirges gemein". Getreidefelder auf dem Rotenfels bei Münster a. St. (WEIDNER briefl. Mitt.). Worms (WEIDNER 1941).

6. *T. cantans* (Fuessly).

Diese Art fand ich nur an zwei Stellen im Isenachtal (4. 9. 1958): etwa 9—10 km von Dürkheim entfernt ziemlich zahlreich, meist auf Bäumen, 2♂♂ im Brombeergestrüpp am Straßenrand; feucht. Die zweite Stelle liegt etwa 1—2 km näher bei Dürkheim; Biotop: zwischen der Straße und der Isenach eine ziemlich trockene Wiese mit z. T. dürrem Gras, einzelnen Besenginsterbüschen, *Chaerophyllum,* Wegerich *(Plantago),* Klee *(Trifolium)* und einigen jungen Kiefern; längs des Baches Bäume und Gebüsch; auf der anderen Seite der Straße Wiese mit niedrigem Gras, anschließend Kiefernwald. Hier war die Art häufiger, meist auf den Bäumen am Bachrand, 1 ♂ auf einer Kiefer am Waldrand, 1 ♂ auf einer jungen Kiefer auf der Wiese. — An diesen beiden Stellen konnte ich *T. viridissima* nicht feststellen, doch sind hier noch weitere Beobachtungen nötig; eine Vikarianz der beiden Arten wurde schon wiederholt beobachtet (vergl. z. B. RÖBER). — 1 Tier am 25. 9. 1902 in einem Waldtal bei Frankenstein (LAUTERBORN 1903).

7. *Pholidoptera griseoaptera* (Deg.). (TM u. BI: *P. cinerea).*

Ebenfalls eine häufige und verbreitete Art, die fast immer in Gestrüpp, bes. der Brombeere, vorkommt und feuchte Stellen bevorzugt.

Zweibrücken, Kugelfang, 1 ♂ in Gestrüpp (Sommer 1948). Bei Germersheim häufig am Rande eines Wassergrabens und im Bahneinschnitt. Von Germersheim bis Lingenfeld sehr zahlreich. Weg von Neustadt zur Hohen Loog; lockerer Kiefern- und *Castanea*-Wald, in Brombeergestrüpp und Heidekraut häufig (6. 10. 1957). Bei Königsbach, Weg von hier zum Stabenberg (vorwiegend *Castanea*-Wald, an freien Stellen auch zwischen Besenginster zusammen mit *E. ephippiger*) und am Fußweg von Königsbach nach Gimmeldingen häufig. Bei Gimmeldingen 2 ♂♂ auf *Urtica dioeca* und am Waldweg von hier nach Neustadt einige ♂♂ in Geißblattgebüsch, *Lonicera,* (19. 10. 1957). Bei Lindenberg ziemlich zahlreich, im Isenachtal an verschiedenen Stellen. Zwischen Queichhambach und Albersweiler. Im Alsenztal sehr häufig am Rand einer feuchten Wiese zwischen Hochstätten und Niedermoschel, am Bachrand zwischen Steckweiler und Steingruben, zwischen Rockenhausen und Imsweiler und in der Umgebung von Imsweiler. Häufig auch bei Landstuhl.

8. *Platycleis denticulata* Panz. (TM u. BI: *Metrioptera grisea).*

Zwischen Zweibrücken und Mörsbach ziemlich häufig, ebenso bei Neustadt, bei Germersheim nicht selten. Entlang der Straße von Neustadt nach Gimmeldingen sehr häufig, an Weinbergsrändern und bes. auf einer ziemlich trockenen Grasfläche (Sept. 1958). Am Fußweg von Gimmeldingen nach Königsbach häufig. — Zwischen Grünstadt und Dürkheim gemein (LAUTERBORN 1903 u. 21); im Nahetal (ZACHER). Bei Altleiningen im Okt. 1955 ♀♂ (BONESS leg.) und am Abstieg vom Rotenfels nach Kreuznach am 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.). Ferner am Lemberg und am Rheingrafenstein (WEIDNER 1941). Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER). — Auch diese hier und bei Mainz sehr häufige Schrecke stellte RÖBER nicht für Westfalen fest.

9. *Metrioptera (Metrioptera) brachyptera* (L.).

Trockene, dürre Wiese im Karlstal, etwa zwischen Schopp und Schmalenberg, zusammen mit *Psophus stridulus*; am 7. 9. 1953 ein fast ganz braunes ♀, bei dem nur der Hinterrand der Flügeldecken, Abdomenunterseite und die Unterseiten der Coxen II u. III hell sind; am 9. 9. 1953 1 ♀ bei dem außerdem noch Scheitel, Prothoraxrücken und Vorder- und Hinterrand der Decken spangrün sind.

10. *M. (Bicolorana) bicolor* (Phil.).

Zwischen Annweiler und Annw./Sarnstall 1 ♂ in mäßig hohem Gras neben dem Straßengraben (24. 8. 1957). Am 28. 8. 1950 bei Rinnthal, Bahndamm mit üppigem Grasbewuchs; hier auch 1 holopteres ♂ (= f. *siboldii);* 1957 und 58 konnte ich die Art hier nicht finden, obwohl ich zweimal danach suchte. Zwischen Lingenfeld und Germersheim 2 ♂♂ im Gras neben der Straße (8. 9. 1957).

11. *M. (Roeseliana) roeselii* (Hgb.).

Häufig, im allgemeinen an feuchten bis nassen Stellen. — Zweibrücken, Rennwiese. Speyer, häufig auf der Rheinwiese neben der Brücke (5. 6. 1957). Am N-Rand von Neustadt ziemlich häufig. Entlang der Straße Neustadt — Lachen — Freisbach — Weingarten meist häufig. Bei Speyerdorf in einem mit Gras und Binsen zugewucherten, teils noch sumpfigen Straßengraben 1 ♀, 1 ♂ (7. 8. 1958). Bei Kaiserslautern zusammen mit der folgenden Art. Isenachtal: Auf der bei *Chortippus montanus* beschriebenen Wiese ziemlich zahlreich und an dem bei *T. cantans* erwähnten zweiten Fundort sehr häufig, bes. auf der Wiese vor dem Kiefernwald. Bei Altleiningen zusammen mit der folgenden Art sehr häufig; hier bereits im Okt. 1955 von Boness festgestellt (Weidner briefl. Mitt.). Hettenleidelheim, einige Tiere auf einem Grasstreifen zwischen zwei Getreidefeldern. — Am Lemberg und am Donnersberg (Weidner 1941).

12. *Decticus verrucivorus* (L.).

Bei Zweibrücken: 1 ♀ auf einem Stoppelfeld in der Nähe der Kreuzberg-Kasernen (1. 9. 1948), 1 ♂ auf einer Wiese zwischen „Bombach" und „Heilbach" (Sommer 1949); bei Oberauerbach und im Wiesbachtal in den nachfolgenden Jahren festgestellt; Gestüter Höhe bei Contwig (Orchideen-Gebiet), 1 ♂ im Gras (30. 6. 1957); zwischen Oberhausen und Mittelbrunn häufig. Am O-Rand von Kaiserslautern, neben der Straße nach Neustadt (29. 6. 1957). Zwischen Lachen und Geinsheim (Krs. Neustadt) 1 ♂ (8. 9. 1957). Bei Altleiningen ziemlich häufig auf einer verhältnismäßig trockenen Wiese mit meist dürrem Gras und zwischen Hettenleidelheim und Tiefenthal. Im Isenachtal 1 ♂ auf der bei *T. cantans* beschriebenen trockenen Wiese (4. 9. 1958). — Bei Mannheim (Brahm); Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (Döderlein nach Zacher). Donnersberg (Weidner 1941).

13. *Ephippigera ephippiger* (Fieb.). (TM u. BI: *E. vitium).*

2 ♂♂ auf einem Besenginster-Strauch bei Annweiler (28. 8. 1950). Bei Vorderweidenthal in einem lichten, trockenen Kiefernwald zahlreich (29. 8. 1952). Bei Asselheim (bei Grünstadt) auf *Artemisia* und *Prunus spinosa* nicht selten (29. 8. 1957). Bei Lindenberg häufig. Im Isenachtal auf der bei *T. cantans* beschriebenen trockenen Wiese häufig, von hier bis Dürkheim fast überall. Am Weg von Königsbach zum Stabenberg fing ich am 9. 8. 1959 eine Larve, die sich am 18. 8. zur Imago häutete. —

Die „Sattelschrecke" war zu Beginn dieses Jahrhunderts Anlaß zu mehreren Mitteilungen, wobei sie Schuster (1907) als „... ein neu eingewandertes Kind des Mainzer Tertiärbeckens (Mainz-Bingen) ..." bezeichnet. Sie wurde jedoch

bereits von BERTKAU und LEYDIG in den achtziger Jahren u. a. für Neustadt, das Nahetal und die Ebernburg angegeben und war auch schon von verschiedenen Stellen der Rheingegend bekannt (vergl. hierzu SCHWEPPENBURG, der näher darauf eingeht). — Am Rheingrafenstein bei Münster a. St. häufig (SCHWEPPENBURG); bei Kreuznach sehr häufig an Weinbergsrändern und in Kleefeldern zwischen den Weinbergen, im Nahetal von Kreuznach bis Niederhausen (GEISENHEYNER); am Rand des Haardtgebirges von Grünstadt bis Dürkheim und weiter sehr häufig (LAUTERBORN 1903 u. 21). Altleiningen, im Okt. 1955 ♀♂ (BONESS leg.) und am Abstieg vom Rotenfels nach Kreuznach am 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.). Am Lemberg (WEIDNER 1941).

II. Üb. — Fam. *Grylloidea* (Grillen).

1. *Gryllus campestris* L. (TM u. BI: *Liogryllus c.*).

Bei Zweibrücken/Ernstweiler; Wiese bei Winterbach, ziemlich häufig. Zwischen Leistadt und Weisenheim a. Bg., Bahndamm bei Alzey (30. 4. 1953). — Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER).

2. *Acheta domestica* (L.). (TM u. BI: *Gryllus domesticus*).

Bei Germersheim, am badischen Ufer unter Steinen der zerstörten Brücke und in der Stadt selbst (Ende August 1950). Zweibrücken, in Mauerritzen einer Fabrik (1958), Krähenberg (Krs. Zweibrücken), Ende Mai 1958.

3. *Nemobius silvestris* (Bosc.).

Zweibrücken, „Heilbach": Larven unter Stein in Fichtenwald mit nassem, sandigem Boden (23. 3. 1952), und Larven im Fallaub eines Buchenwaldes (13. 4. 1952); in der Fasanerie, im Erbusch auf der bei *Euthystira brachyptera* beschriebenen Waldlichtung. Im Isenachtal in der Gegend von Hardenburg. Bei Neustadt in der Gegend der „Waldmannsburg" in lockerem Kiefern-*Castanea*-Wald, zwischen Heidekraut; Waldweg bei Lindenberg; bei Königsbach unter Gebüsch (feucht) und auf der bei *E. livens chopardi* genannten Waldlichtung; bei Gimmeldingen; bei Hinterweidenthal am Rand eines Eichen-Hainbuchen-Waldes. — Abstieg vom Rotenfels nach Kreuznach, 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.). Am Lemberg (WEIDNER 1941).

4. *Oecanthus pellucens* (Scop.).

Am Haardtrand zwischen Neustadt, Dürkheim und Grünstadt, bes. auf den heideartigen Trockenwiesen über den Weinbergen (LAUTERBORN 1921). Abstieg vom Rotenfels nach Kreuznach, Larven, 28. 7. 1951, (WEIDNER briefl. Mitt.). „Unteres Nahetal bis weit über Münster a. St. hinaus" (ZEBE nach HARZ). Am Rotenfels (WEIDNER 1941).

5. *Gryllotalpa vulgaris* (L.).

Die Art wurde nach Mitteilung von Herrn Dr. O. STREBEL wiederholt bei Zweibrücken gefunden.

III. Üb. — Fam. *Acridioidea* (Feldheuschrecken).

1. *Tetrix subulata* (L.). (TM: *Acrydium s.*).

Bei Zweibrücken in den Jahren 1948—51 öfters gefunden; am 27. 8. 1958 im Erbusch 1 ♀ von verschiedenen Pflanzen gestreift, feucht. — Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER).

2. *T. undulata* (Sow.). (TM: *A. kiefferi*, BI: *T. vittatum*).

Waldweg zwischen Hochstätten und Niedermoschel, 1♀ auf den Blättern eines Hainbuchenstrauches (18. 6. 1955). Im Erbusch bei Zweibrücken 1♀ mit voriger Art zusammen (27. 8. 1958).

3. *T. tenuicornis* (Sahlb.). (TM: *A. bipunctatum).*

Auf einer z. T. nassen Wiese im Altrheingebiet bei Germersheim 1♀ und 1 ♂ (4. 9. 1958). Steppenheide der Gestüter Höhe bei Contwig, 1 ♀, 2 ♂♂ (davon eines frisch gehäutet) und 2 Larven (18. 5. 1959).

4. *Anacridium aegyptium* (L.).

Ein Tier brachte mir Herr Dr. H. STURM im Febr. 1959 aus Kreuznach; ein noch lebendes ♀, das bei italienischen Orangen in einem Südfrüchte-Geschäft in Zweibrücken gefunden wurde, erhielt ich am 28. 3. 1959 von Herrn Stud. Rat E. VÖLKER.

5. *Calliptamus italicus* (L.).

Auf den trockenen Bergabhängen bei Battenberg häufig (LAUTERBORN 1903), zwischen Neustadt, Dürkheim und Grünstadt auf den heideartigen Trockenwiesen über den Weinbergen (LAUTERBORN 1921). Steppenheide des Rotenfels bei Münster a. St., 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.), und außerdem am Lemberg (WEIDNER 1941).

6. *Psophus stridulus* (L.).

Trockene, dürre Wiese im Karlstal, etwa zwischen Schopp und Schmalenberg, sehr häufig (7. 9. 1953). Siehe auch bei *Oe. germanica.*

7. *Oedipoda coerulescens* (L.).

Zwischen Zweibrücken und Mörsbach, auf einer trockenen, dürren Grasfläche neben der Straße (1949—51); 1957 und 58 fand ich die Art hier nicht. — Bei Kreuznach (SCHUSTER 1909); am Haardtrand zwischen Neustadt, Dürkheim und Grünstadt (LAUTERBORN 1921). Steppenheide des Rotenfels bei Münster a. St., 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.). Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER). Am Lemberg (WEIDNER 1941).

8. *Oe. germanica* (Latr.).

Nach SCHUSTER (1909) soll die Art im Nahetal von Bingen bis Münster a. St. und im „Tal zwischen Dürkheim und Hochspeyer" vorkommen. Da der Autor jedoch die Klapperheuschrecke (= *Psophus stridulus)* als *Oe. miniata* (= *germanica)* bezeichnet und seine Angaben z. T. für beide Arten gelten können, läßt sich nicht entscheiden, welche gemeint ist. — Am Haardtrand zwischen Neustadt, Dürkheim und Grünstadt auf den heideartigen Trockenwiesen über den Weinbergen (LAUTERBORN 1921). Steppenheide des Rotenfels bei Münster a. St., 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.).

9. *Sphingonotus coerulans* (L.).

Ein Exemplar am Rheinufer oberhalb von Ludwigshafen auf einer öden Kiesfläche, später hier nicht mehr gefunden (LAUTERBORN 1903); bei Mannheim (FISCHER nach ZACHER). *Sph. coerulans coerulans* auf einer Steppenheide des Rotenfels bei Münster a. St., 28. 7. 1951 (WEIDNER briefl. Mitt.).

10. *Mecostethus grossus* (L.).

Zweibrücken, 1 ♀ im Freibad neben einem Bombentrichter (Juli 1948); auf den feuchten Wiesen im Hornbachtal bei Rimschweiler häufig. Im Isenachtal auf der bei *Chortippus montanus* beschriebenen Wiese 1♀ und 1 ♂ (21. 9. 1957).

11. *Parapleurus aliaceus* (Germ.).

Ich fand die „Lauchschrecke" bis jetzt nur bei Germersheim, hier aber regelmäßig und ziemlich häufig auf sehr feuchten Wiesen im Altrheingebiet (Sommer 1952, 57 und 58). — Auf Wiesen entlang des Oberrheins häufig, stromabwärts etwa bis in die Gegend von Germersheim (LAUTERBORN 1921).

12. *Chrysochraon dispar* (Germ.).

Von mir nur auf der bei *Ch. montanus* beschriebenen Wiese im Isenachtal am 21. 9. 1957 gefunden; außer 1 ♂ (in Kopula) jedoch nur ♀♀. — 1 Pärchen auf dünnberasten Naturwiesen zwischen Schifferstadt und Dannstadt* (LAUTERBORN 1903); auf einer moorigen Sumpfwiese bei Schifferstadt und auf einer Moorwiese mitten im Bienwald (LAUTERBORN 1921).

13. *Euthistira brachyptera* (Ocsk.). (TM: *Chrysochraon* b.).

Zweibrücken, Erbusch direkt hinter der Fasanerie-Mauer; größere Lichtung in Eichen-Buchen-Wald, die mit verschiedenem Gebüsch (vor allem *Populus* und *Acer), Epilobium angustifolium, Juncus,* verschiedenen Gräsern (u. a. *Holcus lanatus)* Brombeer- und Himbeergestrüpp u. a. m. bewachsen ist; sandiger, stellenweise feuchter Boden. Im Sommer 1955 und 58 sehr häufig. Im Isenachtal kurz vor der Fundstelle der vorigen Art 1 ♂ in üppigem Gras neben der Straße (21. 9. 1957).

14. *Stenobothrus (Stenobothrus) lineatus* (Panz.).

Zweibrücken, Waldwiese in der „Heilbach" (14. 8. 1948); Steppenheide der Gestüter Höhe bei Contwig, 1 ♂ (30. 6. 1957). Zwischen Annweiler und Annw.-Sarnstall, 2 ♀♀ auf einem Grasstreifen neben der Straße (24. 8. 1957). Germersheim, auf der bei *Ph. falcata erwähnten* Wiese 1 ♂ (8. 9. 1957). Am Lemberg (WEIDNER 1941).

15. *St. (St.) stigmaticus* (Ramb.).

Am Lemberg a. d. Nahe (WEIDNER 1941).

16. *Omocestus viridulus* (L.). (TM: Nr. 15—21 = Gttg. *Stenobothrus).*

Zweibrücken, Waldwiese in der „Heilbach" (29. 7. 1949). Bei Kaiserslautern mit *D. verrucivorus* zusammen, nicht selten. Im Isenachtal an der ersten bei *T. cantans* genannten Stelle am Straßenrand häufig und auf der bei *Ch. montanus* beschriebenen Wiese einige ♀♀ (21. 9. 1957). — Am Donnersberg (WEIDNER 1941).

17. *O. ventralis* (Zett.). (TM u. BI: St. bzw. *O. rufipes).*

Zwischen Annweiler und Annw./Sarnstall, auf einem Rasenstück zwischen dem Straßengraben und einem Kartoffelfeld, teils ziemlich trocken, teils feucht; 2 ♂♂ zusammen mit *M. bicolor, St. lineatus* und *G. rufus.* — Am Donnersberg bei Dannenfels und am Turm; am Lemberg (WEIDNER 1941).

18. *Chortippus (Glyptobothrus) brunneus* (Thunb.). (TM u. BI: *St.* bzw. *Chort. bicolor).*

Bei Zweibrücken häufig. Im Isenachtal an einem Mischwaldrand und an einem nicht besonders stark bewachsenen Abhang häufig, beide Standorte ziemlich trocken. In einem Weinberg bei Ungstein 1 ♂ (28. 6. 1957). Zwischen Gommersheim und Schwegenheim sehr zahlreich auf einem Stoppelfeld; bei Germersheim am 1. 9. 1957, zwischen Hauenstein und Hinterweidenthal am 2. 8. 1958 und zwischen Hinterweidenthal und Pirmasens am 24. 8. 1957 je 1 ♀ an einem Waldrand. — Am Donnersberg (WEIDNER 1941).

19. *Ch. (G.) biguttulus* (L.).

Bei Zweibrücken häufig. Zwischen Hinterweidenthal und Pirmasens 1 ♀ 1 ♂ und zwischen Gommersheim und Schwegenheim mit der vorigen Art zusammen, häufig. Bei Germersheim und zwischen Germersheim und Lingenfeld häufig.

---

*) Bei ZACHER heißt es S. 96 fälschlich: „. . . zwischen D a r m s t a d t und Schifferstadt . . ." Ebenso bei WEIDNER 1941, S. 400.

Sehr feuchte bis nasse Wiese bei Lindenfels. Im Isenachtal an zwei Stellen. — Rheingrafenstein bei Münster a. St. (WEIDNER 1941).

20. *Ch. (Chortippus) dorsatus* (Zett.).

Zweibrücken, in der Nähe von Bombentrichtern auf dem kleinen Exerzierplatz (8. 9. 1948); diese Art dürfte hier, ebenso wie *C. fuscus* auf dem Sportplatz, verschwunden sein, da beide Plätze bereits etwa 1950 wieder eingeebnet wurden. Außerdem unterhalb der Kreuzberg-Kasernen in einer Kleewiese (28. 9. 1948). Bei Lindenfels mit der vorigen Art zusammen, häufig. Ebenfalls häufig auch auf der bei *T. cantans* beschriebenen Wiese im Isenachtal. — Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER).

21. *Ch. (Ch.) parallelus* (Zett.).

(HARZ nennt die Art, dem Vorschlage FABERS folgend, *Ch. longicornis*. Da dieser Name jedoch bisher fast stets für die folgende Art verwendet wurde, gebrauche ich hier nach dem Beispiele WEIDNERS, RAMMES, KEVANS u. a. den bis jetzt üblichen).

Neben *T. viridissima* ist dies bei uns die häufigste und verbreitetste Art. Sie bevorzugt im allgemeinen feuchte Orte, ist aber auch an verhältnismäßig trockenen Stellen oft häufig, z. B. an Straßenrändern und auf Brachäckern.

Um Zweibrücken häufig, 1948 auch auf dem Sportplatz an der Festhalle mit *C. fuscus* zusammen; Waldwiese in der „Bombach"; im Erbusch am 28. 8. 1958 1 ♂ mit *Eu. brachyptera* zusammen. Bei Blickweiler (Saarland) am 29. 5. 1952 beobachtet. Birkenhördt (bei Bergzabern), Rinnthal, an einer Stelle zwischen Hinterweidenthal und Pirmasens, zwischen Albersweiler und Queichhambach. Im Altrheingebiet bei Germersheim häufig, hier auch am 8. 9. 1957 2 ♀♀ und 1 ♂ mit vollentwickelten Flugorganen (nach RAMME 1951 S. 28 sind die ♀♀ mesopter, das ♂ ist holopter); zwischen Germersheim und Lingenfeld, Stoppelfeld zwischen Gommersheim und Schwegenheim (mit *Ch. brunneus* zusammen, jedoch weniger zahlreich; auf einem benachbarten Kleefeld sehr häufig); Speyerdorf, Neustadt. Im Isenachtal an mehreren Stellen; am 21. 9. 1957 fing ich hier 2 ♀♀ mit fast das Hinterleibsende erreichenden, etwa 11 mm langen Decken, Flügel etwas kürzer (nach RAMME 1951, S. 27 sind sie als b r a c h y p t e r zu bezeichnen). Altleiningen; ehemaliges Grubengelände der Chamottsteinfabrik bei Hettenleidelheim. An den genannten Stellen überall häufig. Bei Altleiningen fand ich am 1. 8. 1958 noch sehr viele Larven. — Am Donnersberg (WEIDNER 1941).

22. *Ch. (Ch.) montanus* (Charp.) (TM: *St. longicornis).*

Isenachtal, etwa 6 km vor Dürkheim. Sehr feuchte bis nasse, teilweise sumpfige, zwischen der Straße und der Isenach gelegene Wiese, die in der Mitte von einem kleinen Wassergraben durchzogen wird. Hohes, teilweise verwelktes Gras, an einer Stelle niedriges, üppiges Gras und *Galium*, sehr viel Riedgräser *(Cyperaceae)*, ziemlich viel *Heracleum sphondylium, Plantago lanceolata*, blühende Herbstzeitlose, am Wassergraben Schilf usw., an einzelnen Stellten *Urtica*; Sandboden. — Sehr häufig (21. 9. 1957), zusammen mit der vorigen Art, jedoch wesentlich häufiger.

23. *Myrmeleatettix maculatus* (Thunb.). (TM u. BI: *Gomphocerus m.).*

Zwischen Heltersberg und Waldfischbach, neben der Straße im Gras (7. 9. 1953). — Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER).

24. *Gomphocerippus rufus* (L.). (TM u. BI: *Gomphocerus r.).*

Am nördlichen Rand von Zweibrücken ziemlich häufig; im Ernstweiler Tal; im Erbusch sehr häufig, zusammen mit *Eu. brachyptera*. Zwischen Annweiler und Annw./Sarnstall ziemlich zahlreich zusammen mit *O. ventralis;* zwischen Hin-

terweidenthal und Pirmasens am Rand eines Mischwaldes ebenfalls zahlreich, zusammen mit *Ch. brunneus, Ch. biguttulus* und *Ch. parallelus* (24. 8. 1957). — Wegelnburg, an der pfälzischen Grenze (DÖDERLEIN nach ZACHER).

C. DERMAPTEROIDEA.

U. — Ord. *Forficuloidea* (Ohrwürmer).

1. *Chelidurella acanthopygia* (Gené). (TM u. BI: *Chelidura a.*).

Neustadt, Laubwald zwischen Wolfsburg und Weinbiet, 1 ♀ unter einem Stein (10. 5. 1956). — Altleiningen, ♀, Okt. 1955 (BONESS leg., WEIDNER briefl. Mitt.).

2. *Apterygida albipennis* (Charp.). (TM u. BI: *Sphingolabis a.*).

Zweibrücken, 1 Tier im Blütenstand einer Goldrute *(Solidago canadensis)* (16. 9. 1956); Waldwiese in der „Bombach". Germersheim, einige ♀♀ und ♂♂ von verschiedenen niederen Pflanzen gestreift, Altrheingebiet (1. 9. 1957). Zwischen Bockenheim und Monsheim, unter Obstmaden-Fanggürteln zusammen mit der folgenden Art, häufig (28. 9. 1956). — Im Okt. 1955 bei Altleiningen, ♀ (BONESS leg., WEIDNER briefl. Mitt.).

3. *Forficula auricularia* L.

Bei Zweibrücken und Neustadt sehr häufig. Zwischen Hinterweidenthal und Pirmasens, mit *G. rufus* zusammen. Zwischen Bockenheim und Monsheim mit der vorigen Art zusammen, häufig. Bei Germersheim 1 ♀ im Altrheingebiet (1 9. 1957). Mit BARBER-Fallen fing ich in einem Weinberg bei Obersülzen (bei Grünstadt) in der Zeit vom 20. 9. bis 23. 11. 1956 14 Tiere und in einem Weinberg bei Ungstein vom 28. 6. bis 14. 10. 1957 12 Tiere.

Schrifttum.

BERTKAU, PH. 1879. Über den Tonapparat von *Ephippigera vitium.* — Verh. naturh. Ver. f. d. preuß. Rheinl. u. Westf. 36:269—276.

BRAHM, N. J. 1790. Insektenkalender für Sammler und Ökonomen. I. Teil. Mainz.

DÖDERLEIN, L. 1912. Über die im Elsaß einheimischen Heuschrecken. — Mitt. Philomat. Ges. in Elsaß-Lothringen 4:587—601.

— 1952. Bestimmungsbuch für deutsche Land- u. Süßwassertiere. Insekten I. Teil, München (Bearbeitet von W. JACOBS.)

FISCHER, L. H. 1859. *Orthoptera europaea.* Lipsae 1859, XX u. 454 S.

GEISENHEYNER, L. 1906. Die Sattelschrecke bei Kreuznach. — Zool. Beobachter 47:48—49.

HARZ, K. 1957. Die Geradflügler Mitteleuropas. Jena.

LAUTERBORN, R. 1903. Beiträge zur Fauna und Flora des Oberrheins u. seiner Umgebung. — Mitt. Pollichia 40 Nr. 19:42—130 (Orthopt. S. 105—110).

— 1921. Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiet des Oberrheins u. des Bodensees. 1. Reihe. — Mitt. Bad. Landesver. f. Naturschutz NF 1 (1921—1925):113—120.

LEONHARDT, W.*) 1913. Die Orthopteren von Frankfurt a. M. und einzelner Gebiete der weiteren Umgebung. — Ber. üb. d. Versamml. d. Bot. u. Zool. Ver. f. Rheinl.-Westf. S. 120—146.

LEYDIG, F. 1881. Über Verbreitung d. Tiere im Rhöngebirge und Maintal mit Hinblick auf Eiffel und Rheintal. — Verh. naturh. Ver. d. preuß. Rheinl. u. Westf. 38:131—134.

RAMME, W. 1930. *Orthoptera,* in BROHMER-EHRMANN-ULMER „Die Tierwelt Mitteleuropas", Bd. 4. Leipzig.

— 1951. Zur Systematik, Faunistik u. Biologie d. Orthopteren v. SO-Europa u. Vorderasien. — Mitt. Zool. Mus. Berlin 27, 432 S.

*) Erwähnt nur die Angaben aus LAUTERBORN 1903.

RÖBER, H. 1951. Die Dermapteren und Orthopteren Westfalens in ökol. Betrachtung. — Abh. aus d. Landesmus. f. Naturk. zu Münster i. W. 14 : 1—60.

SCHUSTER, W. 1907. Eine neu eingewanderte Schrecke am Rhein. — Insektenbörse 24 : 182—183.

— 1909. Zur Biologie und Verbreitung der Bläulichen und Klapperheuschrecke. — Entomol. Rundschau 26 : 70—71.

SCHWEPPENBURG, G. v. 1907. *Ephippigera ephippigera* (F.) u. *Eresus niger* Petagne am Mittelrhein. — Zool. Beobachter 48 : 153—157.

WEIDNER, H. 1941. Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattoidea) des unteren Maintales. — Mitt. Münch. Entom. Ges. 31: 371—459.

— 1952. Das Schrifttum über die deutschen Geradflügler in den letzten zehn Jahren u. einige Beiträge zur Geradflüglerfauna des Maintals u. Nordbayerns *(Orthopteroidea* u. *Blattoidea).* — Nachr. naturwissensch. Mus. Stadt Aschaffenburg Nr. 37 : 1—24.

ZACHER, F. 1917. Die Geradflügler Deutschlands u. ihre Verbreitung. Jena.

ZEBE, V. 1954. Über das Vorkommen einiger bemerkenswerter Insekten im Mittelrheingebiet: *Oecanthus pellucens, Cicadetta montana, Stephanitis piri.* — Ent. Z. 64, Nr. 22.

RUDOLF HEUSER, Kaiserslautern

Berichtigung

In meinem Aufsatz, Besonderheiten pfälzischer Landschaften in Bezug auf Schmetterlinge (Mitt. Poll., III. Reihe, Bd. 5, 1958) ist folgendes zu berichtigen:

1) S. 85, Ziff. 5, sind die Worte „*leptographa* WEHRLI" zu streichen und zu ersetzen durch „*pursaria* L. *forma irrorata* LEMPKE". (Nach Determinierung durch den Entdecker der Art in Deutschland, Herrn Dr. E. Urban, Zehdenick bei Berlin.)

2) S. 90, Ziff. 16, ist das Wort „Tell." durch „Toll." zu ersetzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hüther Walter

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der pfälzischen Geradflügler 169-179